

**Forum A → *Lern- und Veränderungsfähigkeit stärken*  
*Kompetenzentwicklung in Brückenangeboten***

**Elisabeth Brugger, Schulleitung, Schule für Lebensgestaltung, Kt. Glarus**

In der an das Referat anschliessenden Diskussion werden vor allem Fragen rund um die Akzeptanz des neuen Angebotes aufgegriffen: Wie haben politische Instanzen, wie die Lehrkräfte und die SchülerInnen darauf reagiert? Wo lagen die Widerstände und wie wurde mit diesen umgegangen?

E. Brugger weist nochmals auf das sehr pragmatische, schrittweise Vorgehen hin, welches viel Zeit und Kraft in Anspruch nimmt, welches aber auch viel Innovation auslösen kann. Es gehe darum manchmal einfach etwas Neues zu tun und die Gunst der Stunde bzw. allenfalls auch ein Vakuum auszunutzen... Ein konsequenter Ansatz „bottom-up“ habe sich auch hier bewährt – verlange aber ein immer wieder neues Anpassen an die Gegebenheiten und ein prozesshaftes Vorgehen.

Weitere Fragen werden gestellt rund um die Thematik der Motivation der Jugendlichen für die Portfoliarbeit und um die Implementierung des neuen Lernverständnisses. E.Brugger weist auf den Ansatz bei der Analyse von Freizeittätigkeiten hin, auf die stark individualisierte Didaktik in Kleingruppen und auf die Bedeutung der kompetenzorientierten Auswertung von Praktika.